

Zum Tod von Eberhard Linke

Mit großem Respekt und tiefer Anteilnahme nehmen wir Abschied von einem außergewöhnlichen Künstler, dessen bildhauerisches Schaffen durch eine einzigartige Technik geprägt war: das Hohlaufbauverfahren. Diese meisterhafte Methode, die er auch bei Großplastiken anwandte, wurde zu seinem unverwechselbaren künstlerischen Markenzeichen. Dabei modellierte er das innere Gerüst der Skulptur und die Außenwand in additiver Arbeit, wodurch beeindruckende Formen entstanden. Diese Technik, die bereits in der Antike bei den Etruskern für Grabfiguren und in Griechenland für Terrakottastatuetten verwendet wurde, wurde bei ihm zu einer lebendigen Ausdrucksform.

Seine Figuren, oft lebensgroß oder größer, zeichnen sich durch eine besondere Offenheit aus: Er ließ manchmal die „Außenhaut“ weg, wodurch das Innenleben und die Tektonik der Skulptur sichtbar wurden. Damit machte er das innere Skelett zum Teil der Raumerfahrung und schuf Werke, die durch ihre Transparenz und die sichtbare Struktur eine tiefgehende Verbindung zum Betrachter herstellen. Risse, die sich manchmal durch seine Figuren zogen, sowie die Technik, Formen zu zerschneiden und hinter- oder nebeneinander zu schichten, verliehen seinen Arbeiten eine dynamische, futuristische Ästhetik. Viele seiner Werke sind mehrteilig gestaltet, was die technische Kühnheit und die Präzision seiner Arbeit unterstreicht. Seine Kollegen und Kolleginnen bewunderten ihn für die Passgenauigkeit und die mutige statische Gestaltung seiner Skulpturen.



Auftauchen, 1984, Terrakotta, 92 x 70 x 60

Eberhard Linkes Werke sind Ausdruck menschlicher Realitäten, stets verbunden mit einer Aussage oder einer Botschaft, die seine humanistische Grundhaltung widerspiegeln. Seine Figuren sind durchdrungen von Brüchen, weit entfernt von einem idealisierten Menschenbild, vielmehr zeugen sie von Verletzlichkeit und Authentizität.

Die Plastiken von Eberhard Linke stehen auf zahlreiche öffentliche Plätze, vor allem im süddeutschen Raum. Für sein künstlerisches Schaffen wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Villa Massimo Preis und die Max Slevogt Medaille. Über Jahrzehnte lehrte er an der Hochschule in Mainz, schuf unermüdlich eine Vielzahl von Plastiken, Porträts, Reliefs sowie kleine Formate und Medaillen. Gemeinsam mit seiner Frau gründete er 2009 die Eberhard & Barbara Linke Stiftung, die sein umfangreiches Lebenswerk für die Nachwelt bewahren soll, die aber auch mit dem Angebot an Bildhauerkurse und Atelierplätze sein Erbe lebendig halten.

Seine langjährige Kollegin und Freundin, unser renommiertes Mitglied Carmen Stahlschmidt, stand ihm dabei stets unterstützend zur Seite. In Zeiten seiner Querschnittslähmung half sie ihm bei der künstlerischen Arbeit und Ausstellungen. Mit dem Tod von Eberhard Linke verliert die Kunstwelt einen außergewöhnlichen Zeichner und Bildhauer, dessen Werk und Geist unvergessen bleiben. Er starb im Alter von 88 Jahren am 15. April 2025.

Der Verein trauert tief um ihn und spricht seiner Familie und allen, die mit ihm verbunden waren, sein herzliches Beileid aus.

Nina Koch

Vorsitzende